

LocalPower

Das Kundenmagazin der EWS Energie AG 2/2022



Glasklar solar

Andreas Haerry, Geschäftsleiter von Haerry & Frey AG, bespricht mit EWS-Projektleiter Sebastian Haller die Details der neuen Solaranlage.




ews
LocalPower

Glas mit Sonnenpower

Seit bald 100 Jahren verarbeitet die Haerry&Frey AG in Beinwil Flachglas – dies geschieht dank einer neuen Solaranlage künftig noch umweltfreundlicher. Möglich macht's eine erfolgreiche regionale Kooperation.

INTERVIEW SIMON EBERHARD FOTOS ADRIAN BRÄM





Mit der neuen Solaranlage deckt das Unternehmen übers ganze Jahr gerechnet rund 50 Prozent seines Jahresbedarfs.

Duschwände, Schiebetüren, Sitzplatzverglasungen oder Wintergärten: 500 Tonnen Glas liefert Haerry & Frey AG jährlich seinen über 1000 Kunden aus der Region – darunter Private, Architekten und Wiederverkäufer. «Wir verarbeiten alles, was mit Flachglas zu tun hat», erklärt Andreas Haerry, der das 1926 gegründete Familienunternehmen zusammen mit Peter Haerry und Raffael Haerry in vierter Generation leitet. Der Traditionsbetrieb produziert bis heute vor Ort: «Mit unserer Produktion in Beinwil am See wollen wir eine möglichst hohe lokale Wertschöpfung erzielen.» Nur das Rohmaterial, die ungefähr sechs mal drei Meter grossen Flachglasplatten, kommen aus dem Ausland, weil sie in der Schweiz nicht hergestellt werden. Die gesamte Verarbeitung hingegen ist «Local Power».

Stromintensiver Ofen

Ein Herzstück der Produktionsanlage ist der ESG-Ofen. Darin werden die Glasplatten auf 650 Grad erhitzt und danach mit Luft abgeschreckt und dadurch gehärtet. Zu einem späteren Zeitpunkt kommen die vorgespannten Gläser in einen zusätzlichen Ofen, wo sie bei ungefähr 290 Grad dem sogenannten Heat-Soak-Test unterzogen werden. Dabei handelt es sich um einen Qualitätscheck, der die Gläser auf allfällige Spontanbrüche durch Nickelsulfid-Einschlüsse im Glas überprüft.

Gerade diese beiden Erhitzungsprozesse benötigen sehr viel Strom. «Mit den wachsenden Glasmengen, die wir bearbeiten, steigt auch unser Strombedarf», sagt Andreas Haerry. «Die Verfügbarkeit von Energie zu einem angemessenen Preis ist für uns deshalb ein entscheidender Faktor, um die Produktionssicherheit an diesem Standort zu gewährleisten.» Gleichzeitig will das Unternehmen auch seinen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten, indem es die Öfen wann immer möglich mit erneuerbarer Energie antreibt.

Rund 50 Prozent des Eigenbedarfs gedeckt

Die neue Solaranlage auf dem Dach der Produktionshalle in Beinwil am See erfüllt beide Ansprüche. Denn so produziert das Unternehmen künftig einen Teil seines Strombedarfs mit eigener Sonnenenergie. «Übers ganze Jahr gerechnet, dürfte Haerry & Frey rund 50 Prozent ihres Strombedarfs über die eigene Anlage abdecken», schätzt Sebastian Haller, der von Seiten EWS als Projektleiter für die Netzintegration verantwortlich war. Natürlich verteilen sich diese →



Gruppenbild vor dem ESG-Ofen, einem Herzstück der Produktionsanlage. Von links nach rechts: Sebastian Haller, (EWS Energie AG), Raffael Haerry, Andreas Haerry, Peter Haerry (Haerry & Frey AG), Christian Gerber, (EWS Energie AG).



Sowohl beim Bau der Anlage wie auch bei der Sanierung des Dachs kamen ausschliesslich regionale Unternehmer zum Einsatz. Von links nach rechts: Sven Meuschke, Reto E. Grütter und Herbert Hediger.

50 Prozent nicht gleichmässig. Während die Anlage im Sommer in der Lage ist, den Strombedarf vollkommen zu decken, bezieht das Unternehmen an sonnenarmen Tagen im Winter den Strom vom EWS-Netz – selbstverständlich ist auch dieser lokal und erneuerbar.

Um den Anteil der Eigenproduktion zu optimieren, führt das Unternehmen den nachgelagerten Hitzetest neu am Wochenende durch. «Früher nutzten wir dafür die Nachtstunden, weil der Strom dann am günstigsten war», erklärt Andreas Haerry. «Heute beginnen wir jeweils am Samstagvormittag mit diesem rund drei- bis fünfständigen Prozess.» So nutzt das Unternehmen auch am arbeitsfreien Wochenende seine Sonnenenergie optimal. Auch Kunden profitieren zudem von der neuen Anlage: Auf seinen Firmenparkplätzen stellt das Unternehmen zwei kostenlose E-Ladestationen zur Verfügung.

Nächste Anlage bereits in Planung

Mit der Solaranlage hat Haerry & Frey einen wichtigen Schritt zur erneuerbaren Produktion gemacht – und beweist gleichzeitig, dass der Fokus auf die lokale Wertschöpfung nicht bloss ein Lippenbekenntnis ist. Sowohl beim Bau der Anlage wie auch bei der vorgelegerten Sanierung des Dachs kamen ausschliesslich regionale Unternehmen zum Einsatz.

Seit einem halben Jahr ist die Anlage nun in Betrieb. Abgeschlossen ist das Thema für Andreas Haerry noch nicht. «Wir planen auf einem weiteren Trakt bereits die nächste Solaranlage», verrät er. Er wird dabei nicht nur erneut auf die fachkundige Unterstützung aus der Region, sondern auch auf die eigenen Erfahrungen des ersten Projektes zurückgreifen können. «Als Betriebswirtschaftler war Strom für mich früher eine Fremdsprache», lacht er. «Heute weiss ich, was eine Kilowattstunde ist.»

←

Photovoltaik-Anlage Haerry & Frey AG

Fläche: 1100 m²

Leistung: 207 kWp

Erwartete jährliche Stromproduktion:
200 000 kWh

Am Bau beteiligte Firmen: MEUSCHKE-Planpro GmbH, Beinwil am See, Grütter Bedachungen AG, Beinwil am See, Hediger Elektro AG, Menziken